

Medienhaus Gieselmann setzt auf prestigeFOLD NET 52 von MB Bäuerte

Deutliche Senkung der Rüstkosten

Das in Bielefeld ansässige Druck und Medienhaus Gieselmann hat seit kurzem ein vollautomatisches MB Bäuerte Falzsystem im Einsatz. Durch die Vollautomatik der prestigeFOLD NET 52 in Verbindung mit dem Jobspeicher profitiert das Unternehmen gerade bei den Kleinfaltungen von erheblichen Rüstkosten-Einsparungen.



Henrike Gieselmann (Mitte), Schichtführer der Buchbinderei Ben Hartwig (l.) und MB Bäuerte Vertriebsbeauftragter Sebastian Scheel vor der vollautomatischen Falzmaschine prestigeFOLD NET 52

Das Druck und Medienhaus Gieselmann wurde 1949 von Hans Gieselmann, damals noch in den Privat- und Kellerräumen, gegründet. Das stetige Unternehmenswachstum sorgte dafür, dass im Jahr 1963 der Neubau einer Druckereihalle in Bielefeld-Quelle notwendig wurde. Heute wird die Druckerei von Henrike Gieselmann geführt und verfügt seit 1991 über eine Zweigstelle in Potsdam. 100 Mitarbeiter sorgen in der vollstufigen Druckerei für die termingerechte Produktion der unterschiedlichen Erzeugnisse. Das umfangreiche Produktspektrum reicht von der kostengünstigen Kleinauflage über Großaufträge wie Prospekte, Kataloge, Geschäftsberichte mit hochwertigen Veredelungen bis hin zu Büchern und Plakaten.

PERFEKT AUSBALANCIERTER MASCHINENPARK

„Komplexe Beratung, höchste Qualität und maximale Schnelligkeit sind die Schlüsselfaktoren, mit denen wir bei unseren Kunden punkten. Viele langjährige Kundenbeziehungen beweisen, dass wir damit richtig liegen“, erläutert Henrike Gieselmann die Erfolgsformel des Druckhauses. Um die Leistung permanent gewährleisten zu können, ist ein modern ausgestatteter Maschinenpark unabdingbar. Im Digitaldruckbereich kann man auf sieben Schwarzweiß- und zwei Farbsysteme zurückgreifen. Diese produzieren im Dreischicht-Betrieb personalisierte Drucke wie Rechnungen oder Direktmarketing-Aktionen. Auch der Maschinen-

park im Offsetdruck ist nicht minder innovativ ausgestattet. Hier stehen insgesamt drei Maschinensysteme zur Verfügung. Besonders stolz ist man auf die Komori Greenline 540 HCV, die ohne Verwendung von Puder unterschiedlichste Papierarten bedrucken kann. Da das Wegschlagen und Trocknungszeiten entfallen, ist die Weiterverarbeitung sofort möglich. Zudem kann sie offenporige Naturpapiere mit höchster Farbbrillanz bedrucken, ohne dass Schutzlack eingesetzt werden muss.

AUSBAU DER WEITERVERARBEITUNG IM EIGENEN HAUS

Doch ohne passende Druckweiterverarbeitung nützt auch die modernste Druckmaschine nichts. Für einen großen Industriekunden produziert das Druckhaus regelmäßig Gebrauchsanweisungen in unterschiedlichen Auflagen. Ein Produkt besteht aus einem 14-seitigen Stufenfalz. Die Verarbeitung erfolgte in der Vergangenheit extern bei einem Dienstleister. Als der Kunde im Rahmen der Produktionssicherstellung einen zweiten Backup-Partner forderte, entschied man sich bei Gieselmann, den Prozess ins eigene Haus zu holen.

„Um den speziellen Falz umsetzen zu können, wurde es notwendig, in eine zusätzliche Falzmaschine zu investieren. Dafür haben wir die Angebote verschiedener

Hersteller miteinander verglichen. Letztendlich konnte uns MB Bäuerte ein passendes Konzept in Form der prestigeFOLD NET 52 aufzeigen“, schildert Henrike Gieselmann.

Die prestigeFOLD NET 52 verfügt über jeweils sechs Taschen im ersten und zweiten Falzwerk. Zusätzlich ist sie mit einer Fensterfalztasche ausgestattet. Die Tischverlängerung des Flachstapelanlegers ermöglicht die Verarbeitung von Bogen mit einer Länge von 100 cm. Außerdem kommt noch das mobile Schwertfalzwerk MS 45 zum Einsatz. Die Schwerteinheit ist um 180° drehbar. Die Stehendbogenkleinformatauslage SKM 36 ist ideal für das präzise Auslegen von Produkten mit einer geringen Falzlänge, da sie ein Aufspringen der gefalzten Produkte sicher verhindert. „Mit der neuen Maschine ist das Falzen wirklich einfach geworden. Durch die Vollautomatik in Verbindung mit dem Jobspeicher können wir gerade bei den Kleinfaltungen erheblich viel an Rüstkosten sparen“, schildert Henrike Gieselmann die praktischen Erfahrungen mit dem neuen System. Zusätzlich wurde auch in ein Pit-Stop Balkenrillsystem investiert. „Um den späteren typischen Falzbruch zu vermeiden, ist durch die zunehmend schwankende Papierqualität sowie auch gerade in Verbindung mit der Komori eine qualitativ hochwertige Rillung unabdingbar geworden“, so Henrike Gieselmann.